

Stoekmann,  
Sachse,  
Haden,  
Römer,  
Schwabe,  
Leuner,  
Pfeiffer  
Breitfeld,

} jeder 2,

endlich erhielten eine Stimme

Püschel,  
von der Planitz,  
Gruhle,  
Meißel,  
Hübner,  
Sörnitz,  
Siegert,  
Dehme,  
Dehmigen,  
Frenzel und  
Hauswald.

Bei der zweiten Abstimmung, durch welche noch drei Mitglieder zur dritten Deputation zu wählen waren, gingen 74 Stimmzettel ein, und es vertheilten sich die Stimmen so, daß auf den Abg. v. Gablenz 44, den Abg. Eyschucke 43, aus dem Winkel 34, Scholze 31, Schumann 29, Seyler und Zimmermann je 7, Jani 5, Oberländer 4, v. Beschwitz 3, Hänkschel und Claus je 2, und die Abgg. Brockhaus, v. Zezschwitz, v. Doppel, Stoekmann, v. Schönfels, Zische, Wehle, Grimm, Wieland, Dehme, Pfeiffer je eine Stimme fiel.

Präsident D. Haase: Es wären sonach die Abgg. v. Gablenz und Eyschucke gewählt. Wir würden nun, meine Herren, noch einen Namen aufzuschreiben haben, und da es jetzt die dritte Wahl ist, so würde nun relative Stimmenmehrheit eintreten.

Da 4 Mitglieder sich entfernt hatten, so waren nur 70 Stimmzettel eingegangen und als Resultat dieses Scrutinii ergab sich, daß auf den Abg. Scholze 32, aus dem Winkel 27, Schumann 10 und Zimmermann 1 Stimme gefallen waren.

Präsident D. Haase: Sonach wäre der Abg. Scholze in die dritte Deputation gewählt. — Meine Herren, wir gehen nun über zur Wahl der vierten Deputation, wobei wir sieben Namen aufzuschreiben haben.

Nachdem dies geschehen, wurden nunmehr 74 Stimmzettel eingesammelt; und deren Ergebnis war folgendes:

Der Abg. Hänkschel hatte 53 Stimmen, der Abg. Schumann 45 und der Abg. Jani 38 Stimmen. Die übrigen Stimmen hatten sich so vertheilt, daß auf die Abgg. Oberländer 35, Grimm und Wieland 34, aus dem Winkel 30, Brockhaus 19, Claus, v. Zezschwitz, Meißel und v. Beschwitz je 18, Sey-

ler 16, D. Geißler, Erchenbrecher, Zimmermann, Stoekmann, v. Schönfels je 9, Haden 8, von der Beek 7, Zische und Graf v. Ronnow je 6, v. Doppel, Leuner, Sörnitz, Gruhle, Dehme, Römer je 4, Schwabe, Siegert, Hauswald, Pfeiffer, Müller, Simon je 3, Hensel, Frenzel, Wehle, v. Gablenz, Blüher, Döhler, v. Thielau je 2 Stimmen, und Sachse, Klien, Eckhardt, Niehle, Georgi, Klinger, Breitfeld, Schäffer, Todt, Braun, D. v. Mayer, Rahlenbeck, Scholze je 1 Stimme kamen.

Präsident D. Haase: Sonach wären die Abgg. Hänkschel mit 53, Schumann mit 45 und Jani mit 38 Stimmen gewählt, und es würden nun noch vier zu wählen sein.

Nachdem abermals 74 Stimmzettel eingegangen waren, ergibt sich, daß zu den noch fehlenden 4 Mitgliedern der vierten Deputation der Abg. Oberländer mit 48, der Abg. Grimm mit 44, die Abgg. a. d. Winkel mit 42 und Wieland mit 39 Stimmen, also mit absoluter Stimmenmehrheit erwählt worden waren. Die übrigen Stimmen waren so vertheilt, daß auf den Abg. Claus 18, v. Zezschwitz 17, auf die Abgg. v. Beschwitz, Brockhaus und Seyler je 15, auf den Abg. Meißel 10, auf den Abg. Zimmermann 5, auf die Abgg. Haden und v. d. Beek je 3, auf die Abgg. Stoekmann, Graf v. Ronnow, v. Schönfels, Schwabe, Rahlenbeck je 2, auf die Abgg. Koful, Poppe, Zische, Siegert, Wehle, Müller, Zimmermann, Dehme, Pfeiffer, Breitfeld, Hänkschel, Gruhle je 1 Stimme gefallen war.

Präsident D. Haase: Es besteht demnach die vierte Deputation aus den Herren Abgg. Hänkschel, Schumann, Jani, Oberländer, Grimm, a. d. Winkel und Wieland. — Meine Herren! Wir haben noch heute zwei Wahlen vor uns; die eine betrifft die Redactionsdeputation. Sie besteht zwar aus zwei Mitgliedern; aber da einer unserer Herren Secretaire nach §. 119 der Landtagsordnung als Mitglied derselben bestellt ist, so würde nur noch ein Mitglied zu dieser Deputation zu wählen sein, und ich bitte daher, bloß einen Namen aufzuschreiben.

Die erste Wahl blieb ohne Resultat, da von den abgegebenen 74 Stimmen die Abgg.

Brockhaus nur 33,

Hensel nur 27,

Püschel nur 9,

von der Beek,

Schäffer,

Römer und

Klien

} jeder nur 1 Stimme

erhalten hatten, folglich eine absolute Majorität nicht zu erlangen war.

Abg. Brockhaus: Meine Herren! Da ich eine so große Anzahl von Stimmen erhalten habe, so finde ich mich zu der Bitte veranlaßt, jetzt Ihr Augenmerk nicht auf mich zu richten. Ich bin gewohnt, was ich einmal thue, ganz zu thun. Ich bin vielleicht zu die-